

Sachma...

Das Mitgliedermagazin der hwg, Ausgabe 1/2026

Miteinander

Wie Gemeinschaft unsere Genossenschaft stärkt

Ergebnisse der Mitgliederbefragung

So zufrieden seid ihr mit uns

Rezept für die Grillsaison

Pizzaschnecken



04



08



13



24

Inhalt

03 Vorwort

Schwerpunktthema „Miteinander“

- 04 Treffpunkt
PikoPark im Rauendahl eröffnet
- 06 Gemeinschaftsräume
Orte für nachbarschaftliches Miteinander
- 08 Vertreterrundfahrt
Gemeinsam unterwegs
- 09 Dialog
Rückblick auf das Vertreterforum
- 10 Mitgliederumfrage
So zufrieden seid ihr mit uns

Neues von der hwg

- 12 Neue Serie
Sach ma ... Alla Weber
- 13 Gartenpflege
hwg services im Einsatz
- 14 Mehr Komfort
Treppenhaussanierung abgeschlossen
- 15 Ruhestand
Heike Pfeiffer verabschiedet sich
- 16 Aktuelles
- 22 Berufsbilder
Elektriker bei der hwg
- 24 Rezept
Pizzaschnecken für die Grillsaison

Du willst nichts mehr verpassen?
Folge uns auf Instagram



Datt Dingen heißt jetz’ „Sach ma ...“

Tach an alle Mitglieder vonne hwg,

da kuckta, wa? Als gebürtiger Hattinger hab ich die Ehre, euch inne ersten Ausgabe von „Sach ma ...“ persönlich zu begrüßen.

Hömma! Jetz’ stellt ma die Lauscher auf. Beziehungsweise lest ma’ genau hin. Ker, ihr wisst, watt ich meine. Euer Mitglieder-magazin „herrlichwohnen“ heißt jetz’ „Sach ma“! U nd ich selbs’ sach ma’ so: „herrlichwohnen“ datt hat vom Titel her schon ganz gut gepasst. Klingt nach gepflegtem Wohnen mit Aussicht auf watt Grünet. Oder watt Historisches. Hattingen eben.

Aber sind wa ehrlich: datt is auch ‘n bissken steif, oder? Jetzt gibbet die hwg schon 127 Jahre in unserer schönen Stadt. Jetz’ kennen wa uns schon so lange – da is datt „Ruhrpott-Sie“ – also datt „Du“ – doch der logische, nächste Schritt, woll? Näher dran. Herzlicher. Wie du und ich. Weniger Distanz, mehr Nachbarschaft.

Die vonne hwg hamm sich datt so vorgestellt:

Wer zusammengehört, wer ne enge Gemeinschaft is’ und wer sich als Team versteht – der is’ per Du – aber immer mit Respekt voreinander. Ich find’ datt klingt töffte.

Inne ersten Ausgabe von „Sach ma ...“ geht et auch direkt um datt Thema Gemeinschaft. Nach dem Motto: „Sach ma ... hasse schon gehört?“

Habt ihr eigentlich schon watt vonne hwg Gemeinschaftsräume gehört? Datt sind Treffpunkte für Gespräche, Käffchen, Nachbarschaftshilfe und neue Bekanntschaften. Müssta echt ma’ reinkucken in eurem Viertel.

In Sachen Gemeinschaft gibbet auch im Rauendahl watt ganz Neu. Den PikoPark. Sowatt hasse noch nich’ gesehen. Datt schwör ich euch nackend inne Hand. Der Park kann Biodiversität. Bio watt? Der PikoPark sorgt für Lebensräume, für ne Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten und für’n besseret Klima. Also auch ‘n astreiner Ort für Begegnungen untereinander inne Nachbarschaft.



Foto: PicturePeople

Daniel Abmann aka Pottfluencer
Jahrgang: 1983
Geburtsort: Hattingen
WDR-Moderator seit 2015
Content-Creator (@pottfluencer)
seit 2024

Jau und dann will die hwg noch den ersten Inklusionsspielfeld von Hattingen ins Leben rufen. Ja und nich’ nur datt. Die kümmern sich um Kitas, Wohnen im Alter, machen mit bei der Energiewende und haben die Fahrradmobilität voll im Blick.

Wann pennen die eigentlich?

So, hömma. Wenna euch die Seiten hier reinzieht, seita wieder voll auf Scheibe, watt eure Wohnungsgenossenschaft angeht.

„Sach ma ...“ is’ nich’ watt Großet am Anfang. „Sach ma ...“ is’ der Anfang von watt Großet. Für euch. Für die Nachbarschaft. Für Hattingen. Ende vonne Durchsage.

Euer Daniel

P.S.: Ihr könnt auch Pottfluencer zu mich sagen ;)



► Grüner Treffpunkt im Rauendahl

Ein PikoPark für alle



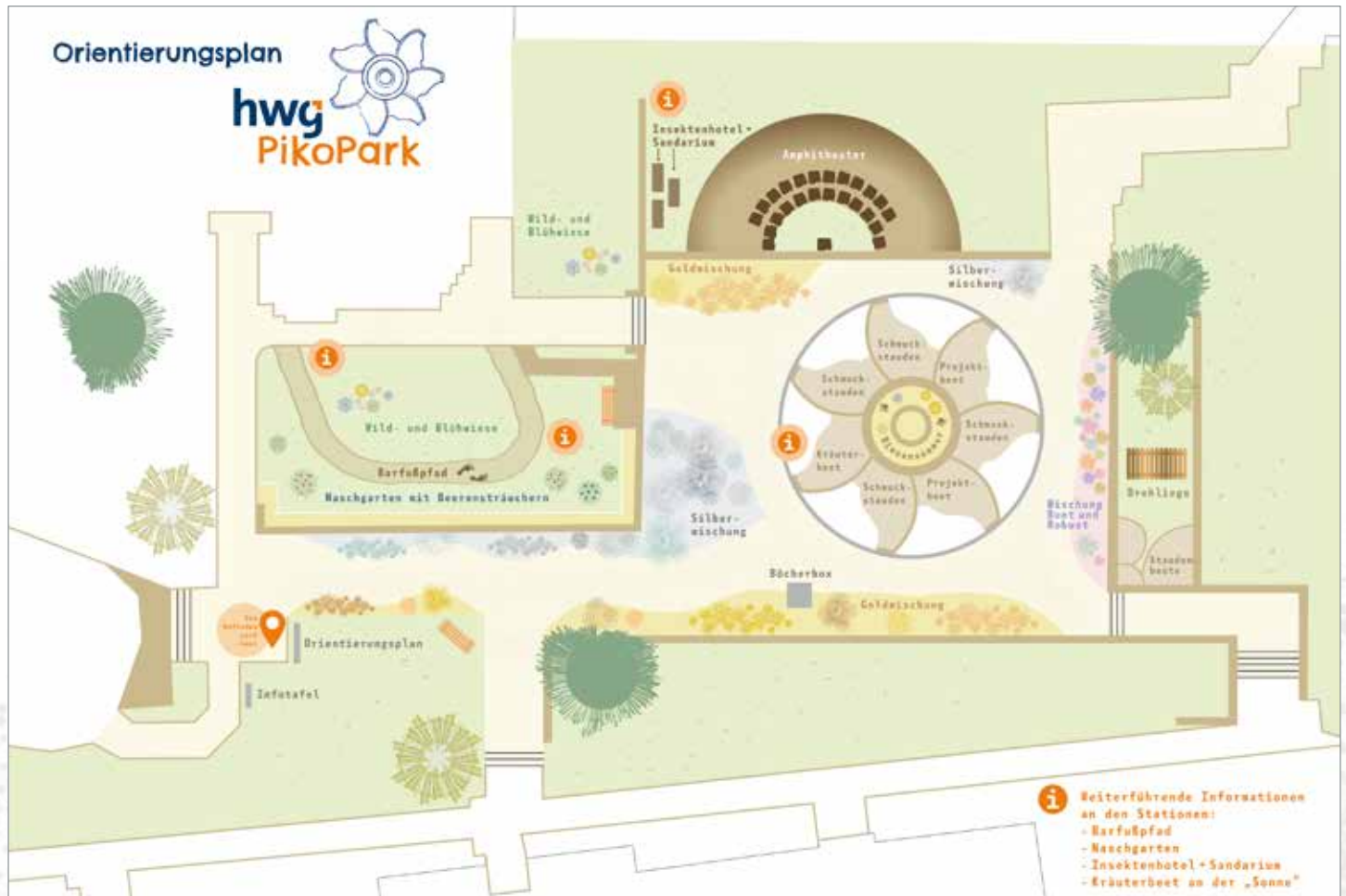
Im Rauendahl entsteht gerade ein Ort, der zeigt, was uns besonders wichtig ist: Klimaschutz und Nachbarschaft. Der neue PikoPark bringt beides zusammen. Noch brauchen die Pflanzen Zeit zum Wachsen, aber es ist bereits sichtbar, was hier in den kommenden Monaten entsteht: ein Ort, an dem man gerne Zeit verbringt.

Bisher war der zentrale Platz im Rauendahl eine sprichwörtliche Betonwüste und wenig einladend für die Anwohner*innen. Nun ist die Fläche entsiegelt, Regenwasser kann versickern, Pflanzen können gedeihen, Insekten Lebensraum finden – und die Menschen aufatmen. Wir haben den kleinen Park („pico“ bedeutet „klein“) vor allem angelegt, um Nachbar*innen zusammenzubringen. Er soll künftig als offener Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen dienen.

Konkret heißt das: Ein Barfußpfad lädt zum Ausprobieren ein, Sitzgelegenheiten zum Verweilen. Dazwischen wachsen Pflanzen, die ökologisch Sinn machen. „Die Bewohnerinnen und Bewohner im Rauendahl sind ausdrücklich eingeladen, sich an der Pflege zu beteiligen und Verantwortung für ihren gemeinsamen Treffpunkt zu übernehmen“, beschreibt hwg-

Vorstand David Wilde. Weniger Beton, mehr Grün – das ist nicht nur gut fürs Auge, sondern auch fürs Stadtklima, erklärt der Nachhaltigkeitsbeauftragte der hwg, Christian Schmelzing: „Wir zeigen hier, dass ökologisch gestaltete Flächen in der Stadt einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Artenschutz leisten.“

Zur Eröffnung des PikoParks Anfang Mai begrüßte hwg-Vorstand David Wilde auch Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing. Bei herrlichem Wetter kamen viele Anwohner*innen zusammen, pflanzten gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden Kräuter, nutzten den Barfußpfad oder genossen einfach ein Eis in der Sonne. Und genauso soll der PikoPark auch in Zukunft funktionieren: unkompliziert und als Teil des Alltags im Rauendahl.



Dies ist der stark verkleinerte Orientierungsplan – das Original finden Sie im PikoPark.





Der neue Gemeinschaftsraum in der Pannhütter Straße 74.

► Mehr Leben im Haus

Einfach mal zusammenkommen

Man kennt sich vom Sehen, grüßt im Treppenhaus und geht dann doch oft wieder seiner Wege. Alle sind beschäftigt, viele Kontakte laufen über das Handy. Gerade deshalb wächst bei vielen der Wunsch nach dem, was früher ganz selbstverständlich war: ein kurzer Plausch, ein gemeinsamer Kaffee. Hier wollen wir ansetzen und das nachbarschaftliche Miteinander wieder stärker in den Mittelpunkt rücken. Nicht als schöne Idee auf dem Papier, sondern ganz konkret im Alltag.

Genau dafür haben wir unsere Gemeinschaftsräume. Dort kann gemeinsam gefeiert, gelacht und diskutiert werden. Ein Beispiel: der Gemeinschaftsraum in der Pannhütterstraße 74. Hier tut sich gerade einiges. Der Raum ist mit viel Liebe neu hergerichtet worden, damit er wieder zu einem Treffpunkt wird, der diesen Namen verdient. Eine neue Küche wurde eingebaut, der Boden erneuert, dazu kommt eine Grundausstattung mit Kaffeemaschine, Geschirr und Besteck. Kurz gesagt: Alles, was man braucht, um unkompliziert zusammenzukommen.

Für das Kaffeetrinken am Nachmittag, den Kindergeburtstag, das Treffen mit Nachbar*innen oder die kleine Familienfeier. Wichtig ist uns dabei: Rücksicht gehört dazu. Große Partys

sind deshalb nicht vorgesehen, genutzt werden kann der Raum bis 20 Uhr. So bleibt das Miteinander für alle angenehm.

Auch an anderen Standorten gibt es bereits solche Treffpunkte. In der Eichendorffstraße 18 und im Schlangenbusch 3 werden Gemeinschaftsräume schon genutzt und mit Leben gefüllt. Über die aktive Nachbarschaft in der Eichendorffstraße hatten wir erst vor Kurzem in unserem Magazin berichtet. Das Beispiel zeigt, dass es funktioniert, wenn Menschen den ersten Schritt machen. Wenn jemand sagt: „Komm, wir trinken mal zusammen Kaffee“ oder „Lass uns den Raum wieder öfter nutzen“.

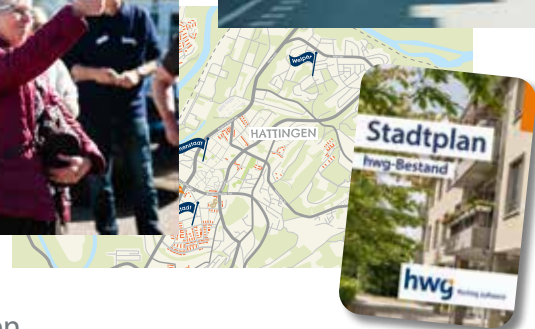
Vielleicht hast du selbst schon einmal gedacht: Eigentlich wäre es schön, die Nachbar*innen besser kennenzulernen. Oder: Im Haus könnte mehr los sein. Genau dafür sind diese Räume da. Und genau dafür suchen wir dich. Menschen, die Lust haben, etwas anzustoßen. Die sagen: Ich organisiere ein Treffen und mache den Anfang.

Wir unterstützen dich dabei. Mit Räumen, mit Ausstattung – und mit einem offenen Ohr, wenn es um Ideen oder Fragen geht. Denn wir sind überzeugt: Gute Nachbarschaft entsteht nicht von selbst. Aber sie kann wachsen, wenn man ihr Raum gibt.



Du hast Lust, dich für
deine Nachbarschaft
zu engagieren?

Dann melde dich bei unseren
Kundenberater*innen!



▶ Rundfahrt mit unseren Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen

Gemeinsam vor Ort unterwegs

Wie sieht es eigentlich vor Ort aus? Welche Entwicklungen sind sichtbar, wo gibt es Handlungsbedarf und wie wirken sich Entscheidungen ganz konkret in den Quartieren aus?

Fragen wie diese lassen sich am besten dort beantworten, wo das Leben der Mitglieder stattfindet: draußen, in den Siedlungen.

Drei gut gefüllte Busse mit den gewählten Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen der hwg haben sich deshalb an einem sonnigen Tag im April auf den Weg durch Hattingen gemacht. Ziel der Rundfahrt: einen praktischen Eindruck gewinnen, Zusammenhänge besser verstehen und ins Gespräch kommen.

Während der rund zweistündigen Tour gaben Vorstand David Wilde, Marco Rogge aus dem Bereich Technik und Marc Spitzenberg vom Kundencenter Einblicke in den Bestand der hwg. Die Vertreter*innen nutzten die Gelegenheit, um nachzu-

fragen und eigene Erfahrungen einzubringen. Viele berichteten aus ihren Siedlungen und sprachen Themen an, die die Mitglieder in ihrem Alltag beschäftigen.

Die Route führte durch verschiedene Wohnanlagen der hwg, aber auch an prägenden Orten der Stadt vorbei: entlang der Ruhr, mit Blick auf die Henrichshütte und den historischen Ortskern von Blankenstein. Nach rund zwei Stunden endete die Rundfahrt planmäßig wieder bei der hwg. Die Rückmeldungen fielen durchweg positiv aus und waren eindeutig: Formate wie dieses helfen den Vertreter*innen, die eigene Rolle besser auszufüllen und sollten deshalb ausgebaut werden. Denn wer die Quartiere kennt, kann Anliegen fundierter einbringen und Entscheidungen besser nachvollziehen.

► Transparenz und Dialog

Vertreterforum in der Henrichshütte

Es ist schon eine lieb gewonnene Tradition: das jährliche Vertreterforum der hwg. Dieses Veranstaltungsformat hat sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Plattform entwickelt: zum Informieren, Diskutieren, Fragen stellen und auch, um den Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen für ihr freiwilliges Engagement zu danken.

Im März trafen sich rund 45 von ihnen in der Henrichshütte, um über die aktuellen Fragen zu sprechen, die unsere Genossenschaft bewegen: Was sind die wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Mitgliederbefragung? Mit welchen Projekten stärken wir Nachbarschaft und Gemeinschaft? Wie ist die hwg finanziell aufgestellt und wie werden sich die Mieten entwickeln? Auch Themen wie altersgerechtes Wohnen und der Stand beim Klimaschutz standen auf der Agenda.

Die Inhalte kamen nicht von ungefähr: Im Vorfeld hatten die Vertreter*innen in einer Onlineumfrage die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen und selbst Themen vorzuschlagen. Das hat unseren Austausch konkret gemacht, nah an den Themen, die euch als Mitglieder im Alltag beschäftigen.

Zu den einzelnen Punkten hatte die hwg umfangreiche Informationen vorbereitet. Neben der Präsentation von Vorstand David Wilde konnten sich die Teilnehmer*innen an verschiedenen Themenständen direkt mit den zuständigen Fachleuten der hwg austauschen. Ergänzt wurde das Forum durch eine Fotoausstellung, die einen Überblick über die Bau- und Modernisierungsprojekte der vergangenen fünf Jahre gab. Sie zeigte, wie sich die Bestände weiterentwickeln und wo konkret investiert wurde.

Das Vertreterforum lebt vom direkten Gespräch und der offenen Diskussion. Deshalb steht fest: Diese Tradition werden wir auch im kommenden Jahr fortsetzen. Vielen Dank an alle Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen, die sich eingebracht haben und unsere Genossenschaft aktiv mitgestalten!



Ergebnisse unserer Mitgliederumfrage

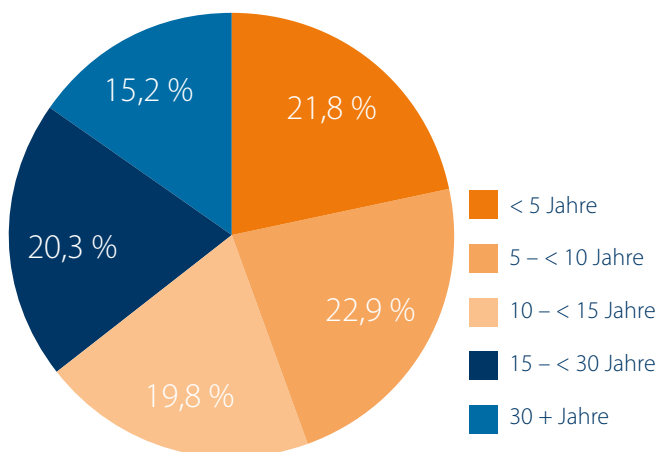
Wie zufrieden seid ihr mit uns?

Die eigene Wohnung ist der Ort, an dem man zur Ruhe kommt, sich sicher fühlt – ein Zuhause eben. Unser Anspruch ist es, unseren Teil dazu beizutragen, dass eure hwg-Wohnung genau das für euch sein kann. Deshalb ist es für uns wichtig zu wissen, wie ihr euer Zuhause und unseren Service tatsächlich erlebt. Gemeinsam mit der InWIS Forschung & Beratung GmbH haben wir eine umfassende Zufriedenheitsbefragung durchgeführt. Viele von euch haben sich beteiligt, dafür sagen wir: Danke.

Die Ergebnisse zeigen ein klares Bild: Vieles läuft gut, manches können wir noch besser machen. Eine Gesamtzufriedenheit von 75,4 Prozent ist für uns Bestätigung und Auftrag zugleich.

Ein Blick auf unsere Gemeinschaft

Grafische Darstellung der durchschnittlichen Wohndauer aller Befragten



Einige Zahlen erzählen auch etwas über euch: Im Schnitt sind die Befragten 59 Jahre alt und schon seit 20 Jahren Teil der Genossenschaft. Der durchschnittliche hwg-Haushalt besteht aus 1,8 Personen.

Zufriedenheit mit dem Service

Insgesamt sind 80,5 Prozent der Befragten mit unserem Service zufrieden. Besonders häufig fällt ein Stichwort: Freundlichkeit. Für den Kontakt mit unseren Mitarbeitenden

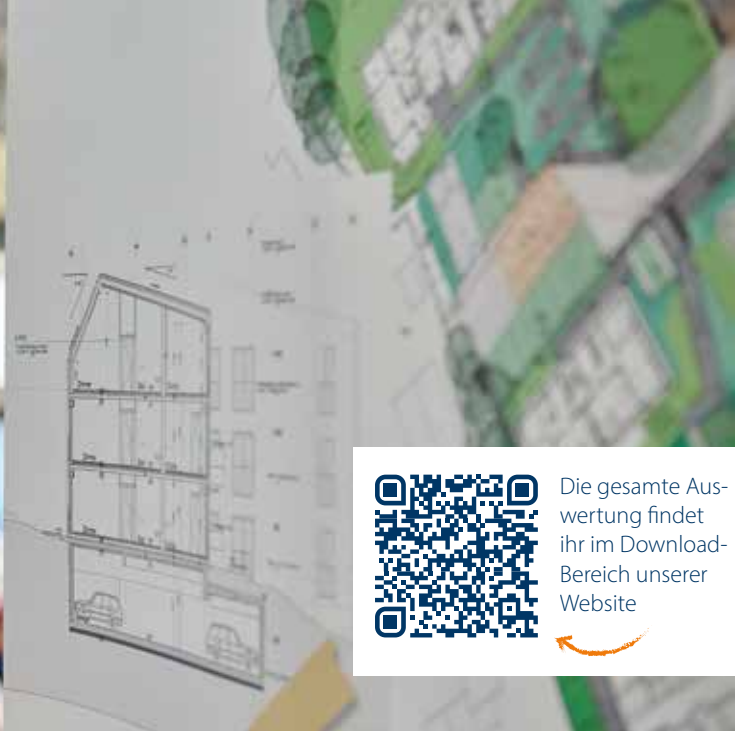
geben 89 Prozent die Note 1 oder 2. Auch beim Umgang mit Anfragen, Mitgliederinformation, Reparaturen, Einhaltung von Absprachen, Verständlichkeit der Nebenkostenabrechnungen und der Erreichbarkeit gibt es überwiegend positive Rückmeldungen. Unsere Ergebnisse liegen über den durchschnittlichen Werten, die andere Genossenschaften erzielen. Das freut uns sehr!

Beim Thema Beschwerden sehen wir dagegen Handlungsbedarf: 39 Prozent von euch haben bereits einmal eine Anfrage gestellt oder einen Mangel gemeldet. Die Rückmeldungen sind gemischt und die durchschnittliche Bewertung zeigt: Vieles läuft ordentlich, aber nicht alles rund. Hier wollen wir noch besser werden und daran arbeiten, Abläufe klarer, schneller und verlässlicher zu machen.

Beteiligung und Engagement

Wir haben auch nach eurer Bereitschaft zum Engagement in der Genossenschaft gefragt. Die Antwort ist deutlich: Engagement ja – aber bitte nah am Alltag. Während die meisten von euch kein Interesse an der Übernahme von Verantwortung im Rahmen klassischer Gremienarbeit haben, gibt es auf der anderen Seite große Potenziale bei der Bereitschaft, sich in der unmittelbaren Nachbarschaft einzubringen. Mehr als 50 Prozent geben an, sich ein Engagement bei Aktionen zur Verschönerung des Wohngebietes, im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder bei der Gestaltung von Treffpunkten und Außenanlagen vorstellen zu können. Selbst Verantwortung bei der gegenseitigen Unterstützung in der Nachbarschaft zu übernehmen, finden 39 Prozent wichtig. Es sind genau diese kleinen, konkreten Formen des Miteinanders, die im Alltag tragen – ein Gespräch im Treppenhaus, ein offenes Ohr. Für uns ist das ein klarer Auftrag. Gemeinschaftsräume können dabei eine Rolle spielen, wenn sie genutzt und mit Leben gefüllt werden.

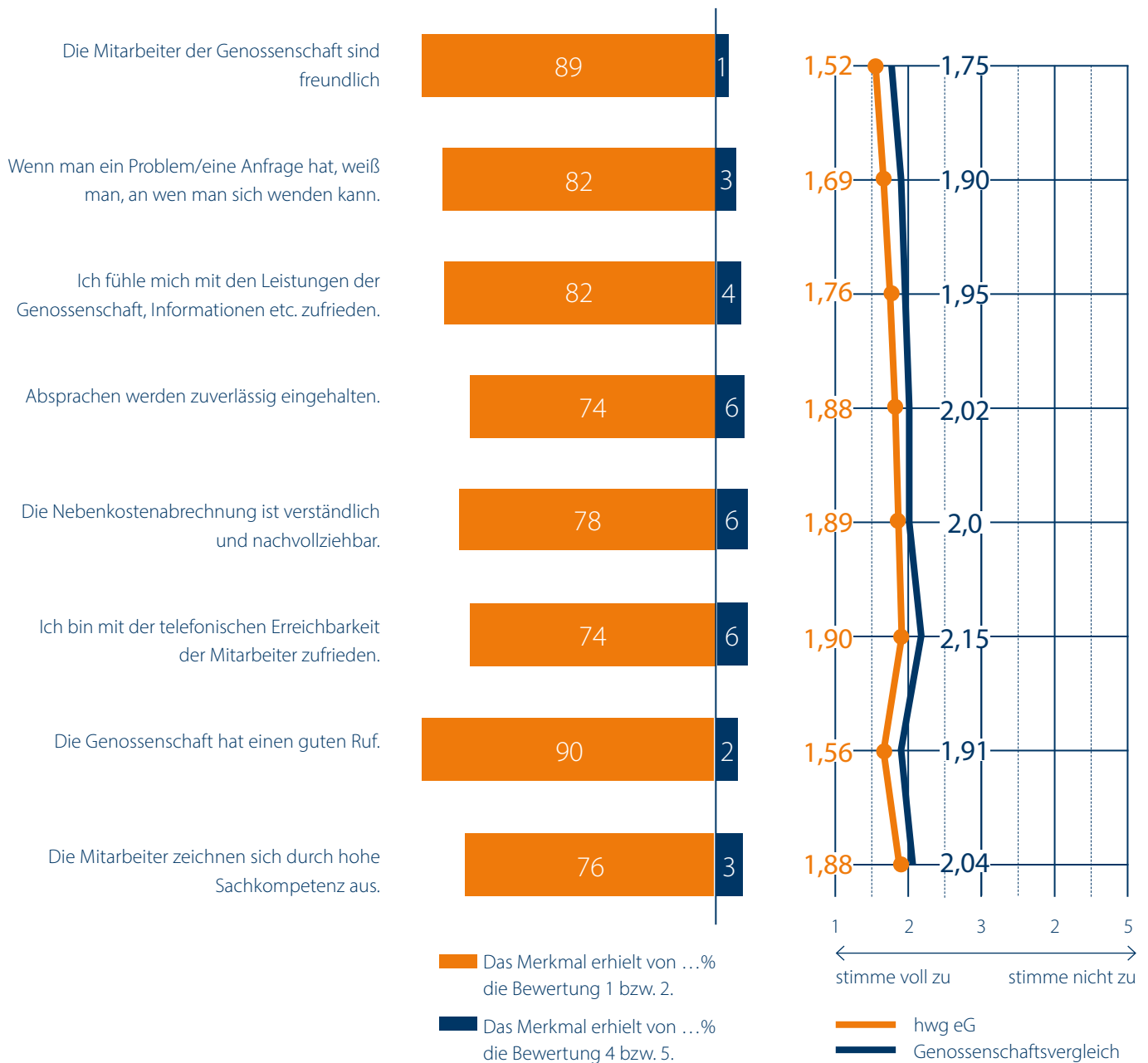




Die gesamte Auswertung findet ihr im Download-Bereich unserer Website



Zufriedenheit mit dem Service



Neue Serie **sach ma...**

Engagiertes hwg-Mitglied seit mehr als 25 Jahren

Mit dem neuen Namen für unsere Mitgliederzeitung startet auch eine neue Serie: In der Rubrik „Sach ma ...“ stellen wir Menschen vor, die auf unterschiedliche Weisen mit unserer Genossenschaft verbunden sind.



Den Anfang macht Alla Weber, seit mehr als 25 Jahren Mitglied und engagierte Vertreterin. Sie leitet das Interkulturelle Zentrum Magnet und setzt sich für die Integration von Zugewanderten und Geflüchteten ein, unter anderem durch Bildungsangebote. Alla Weber ist zweite stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration der Stadt Hattingen und findet außerdem noch Zeit für das Engagement in einer Folkloregruppe. Warum gönnt sie sich nicht mehr Ruhe? „Ganz einfach: Ehrenamtliche Arbeit wird in der Gesellschaft gebraucht. Wir helfen Menschen, in Arbeit zu kommen, Deutsch zu lernen, Fuß zu fassen“, fasst Alla Weber zusammen. „Damit möchten wir uns für die Chance, die wir in Deutschland bekommen haben, revanchieren. Einfach etwas zurückgeben.“

In den 90er Jahren kam Alla Weber mit Eltern, drei Kindern und der Familie ihres Bruders als Russlanddeutsche aus Sibirien in die Bundesrepublik. Die Zeit in der Unterkunft in Unna-Massen hat sie geprägt und war einer der Auslöser für ihr ungewöhnlich vielfältiges soziales Engagement: „Ein normales Leben kann in einer solchen Unterkunft nicht stattfinden, eine richtige Wohnung ist notwendig, um sich ein neues Leben aufbauen zu können“, beschreibt Alla Weber. Aber eine Wohnung zu finden, sei schwierig gewesen – bei privaten Vermietern ebenso wie bei großen Unternehmen. „Die hwg war anders. Kundenfreundlich, offen.“ Über das Team der hwg weiß Alla Weber auch sonst nur Gutes zu sagen: „Von der hwg habe ich nie einfach ein „Nein“ gehört. Menschliche Probleme finden immer ein offenes Ohr. Sie glauben gar nicht, wie wichtig das ist, wenn man ehrenamtlich tätig ist.“ Seit mehr als 25 Jahren lebt Alla Weber nun mit ihrem Mann in derselben hwg-Wohnung und fühlt sich immer noch pudelwohl: „Wir wohnen zentral und haben Nachbarn aus der ganzen Welt, die prima zusammenleben.“

Mit ihren Ideen für gemeinnützige Tätigkeiten ist die 75-jährige noch lange nicht am Ende. Aktuell engagiert sie sich für das Projekt „Eltern mischen mit – Mitwirken heißt verändern!“ des Elternnetzwerks NRW, das Eltern mit Einwanderungsgeschichte befähigt, aktiv am Bildungssystem teilzunehmen. Und auch für die hwg hat sie Pläne: Sie möchte den Nachbarschaftstreff in der Pannhütterstraße beleben und Angebote machen, um die Einsamkeit vieler Menschen zu bekämpfen: „Was in unserer Gesellschaft verlorengegangen ist, ist das Zusammenkommen, sich einfach mal auf dem Hof treffen. Dafür müssen wir Angebote machen.“ Und auch da sei ehrenamtliches Engagement gefragt: „Das geht jeden einzelnen an, wir alle können etwas tun.“

Vielen Dank für deine Arbeit, Alla!



► Gartenpflege mit Verantwortung

hwg services im Einsatz für unsere Grünanlagen



Wer durch unsere Wohnanlagen geht, sieht: Hier wird gepflegt – aber nicht „mit der Nagelschere“. Dass Hecken nicht überall radikal geschnitten sind, Flächen bewusst etwas wilder bleiben oder manche Arbeiten auch in der Brutzeit erledigt werden, hat gute Gründe.

Unsere Gärtner der hwg services GmbH arbeiten nach dem Prinzip: so viel wie nötig, so wenig wie möglich. Dahinter steht ein Anspruch, der für uns als Genossenschaft zentral ist: Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen. Pflanzen sollen sich gut entwickeln können, Tiere ihren Platz finden und gleichzeitig ein gepflegtes Wohnumfeld erhalten bleiben, in dem alle sich wohlfühlen.

Pflegeschnitte an Hecken und Bäumen sind grundsätzlich ganzjährig möglich. Voraussetzung ist, dass sie fachgerecht durchgeführt und gesetzliche Vorgaben eingehalten werden. Genau hier setzen wir an: Eingriffe werden auf das notwendige Maß beschränkt, damit Pflanzen gesund bleiben und sich gut entwickeln können, ohne dass unnötige Kosten entstehen.

Besonders wichtig ist uns dabei der Natur- und Artenschutz. Bevor Arbeiten beginnen, wird jeder Bereich sorgfältig geprüft: Gibt es Nester? Werden Flächen als Brutstätten genutzt?

Wenn ja, werden die Arbeiten dort sofort gestoppt. Erst nach Ende der Vogelschutzzeit – in der Regel ab Oktober – werden diese Bereiche weiter bearbeitet.

Auch im Bereich der Baumpflege haben sich die Anforderungen verändert. Grundlage sind unter anderem die Vorgaben der Stadt Hattingen sowie unsere eigene Baumschutzsatzung. Um hier fachlich auf höchstem Niveau zu arbeiten, haben wir zusätzliche Unterstützung hinzugezogen. Aktuell ist eine Fachfirma für uns im Einsatz und setzt die Maßnahmen um, die sich aus den Baumkontrollen ergeben. Dabei geht es nicht nur um den Erhalt des Baumbestandes, sondern auch um die Sicherheit – etwa, wenn Äste beschädigt sind oder Bäume nicht mehr standsicher stehen.

Ein Anliegen zum Schluss: Unsere Gärtner leisten täglich sorgfältige Arbeit – oft bei Wind und Wetter. Umso wichtiger ist ein respektvoller Umgang. Wenn es Fragen oder Kritik gibt, spricht uns an. Gemeinsam finden wir eine Lösung.

► Mehr Sicherheit, mehr Komfort, mehr Licht

Treppenhaussanierung abgeschlossen

Monatelang wurde gearbeitet, gebohrt, erneuert – jetzt ist das Treppenhaus in der Bismarckstraße 72 fertig. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Von Juli 2025 bis Februar 2026 wurde das Hochhaus umfassend modernisiert. Im Fokus stand vor allem die Sicherheit der Bewohner*innen. Denn im Ernstfall ist das Treppenhaus der zentrale Fluchtweg.

Ein wichtiger Schritt: Die Zähleranlage ist komplett in den Keller gewandert. Damit sinkt die Brandlast im Treppenhaus deutlich. Auch die Notbeleuchtung wurde erneuert und zentral gesteuert. Im Notfall wird jetzt jede Etage zuverlässig ausgeleuchtet – nicht nur das Haupttreppenhaus. Neu sind außerdem mehrere Brandschutztüren sowie Wohnungseingangstüren mit 3-fach-Verriegelung. Das sorgt für zusätzlichen Schutz im Alltag.

Auch beim Komfort hat sich etwas getan: Die Beleuchtung schaltet sich über Präsenzmelder automatisch ein und aus.

Gleichzeitig wurden alle Wohnungen an das Glasfasernetz angeschlossen. Und schließlich der Blickfang: frische Oberflächen, helle Wände, ein robuster Chipsbelag. Das Treppenhaus wirkt heute deutlich freundlicher und hält im Alltag mehr aus.

Rund 350.000 Euro haben wir aus unserem Instandhaltungsbudget investiert. Wir finden, das ist gut angelegtes Geld für mehr Sicherheit und ein besseres Wohngefühl.





► Heike Pfeiffer verabschiedet sich in den Ruhestand

Als Praktikantin gekommen, als Prokuristin gegangen

Die gemeinsame Geschichte von Heike Pfeiffer und unserer Genossenschaft begann vor mehr als 28 Jahren. Damals meldete sich eine junge Praktikantin – eine Umschulung zur Bürokauffrau im Gepäck – zur Arbeit bei der hwg.

Die spätere Vorstandsvorsitzende Erika Müller-Finkenstein merkte recht bald: Da ist jemand mit Potenzial. In den folgenden Jahren bildete sich Heike Pfeiffer weiter, wurde Personalreferentin, betreute die Azubis, übernahm die Leitung des Vorstandsbüros. Wenn sie am 30. Juni in den Ruhestand geht, tut sie das als Prokuristin der hwg. „Das alles war nur möglich, weil meine Möglichkeiten in den Jahren erkannt und gefördert wurden, das war ein großes Glück“, sagt Heike Pfeiffer. Und genau das hat sie selbst in den vergangenen Jahren getan: Mitarbeitende nicht nach ihren Noten, sondern nach ihren Fähigkeiten beurteilt und gezielt gefördert. Viele haben ihr einiges zu verdanken: Aus ihrem ersten Azubi ist ein stellvertretender Abteilungsleiter geworden, aus einer Reinigungskraft eine Mitarbeiterin im Rechnungswesen. „Wenn man sich einbringt und offen für Veränderungen ist, kann man ganz viel erreichen“, ist ihre tiefe Überzeugung. Nun freut sie sich auf mehr Zeit für Enkelkinder, Garten und Hund – und sich selbst. Ihre Aufgaben überlässt Heike Pfeiffer guten Gewissens ihren Kolleginnen Sabrina Fieseler als Vorstandsassistentin und Personalreferentin für die hwg und hwg immobilien sowie Nina Jäger für die Bereiche Organisation, Prozesse und Personal bei hwg services.

Liebe Heike, herzlichen Dank für alles! Alles erdenklich Gute für das, was vor dir liegt.

Herzlich willkommen bei der hwg!



Mirco Heinzer

Bereich: Maler
Seit: 01.01.2026



Stefanie Pfeiffer

Bereich: Backoffice
hwg immobilien
Seit: 01.01.2026



Nils Steinbrink

Bereich: Garten
Seit: 04.05.2026

Aktuelles

Die neuesten Nachrichten von der hwg – was dich als Genossenschaftsmitglied interessiert ...

Sicher verwahrt

Interesse an einer Fahrradgarage?

Wer sein Rad liebt, der schiebt – und stellt es sicher in einer Garage unter. Weil die Zahl derjenigen, die lieber Fahrrad als Auto fahren, stetig wächst, haben wir seit einiger Zeit ein besonderes Angebot für unsere Mitglieder: Auf Wunsch stellen wir Fahrradgaragen in unmittelbarer Nähe Ihrer Wohnung auf. Voraussetzung: Mindestens zwei Nachbar*innen tun sich zusammen, denn aus optischen und technischen Gründen platzieren wir immer mindestens zwei Fahrradgaragen nebeneinander. Dies dauert übrigens einige Wochen, weil wir die Fahrradgaragen aus Kostengründen immer nur gesammelt bestellen. Jede Garage bietet Platz für jeweils zwei Räder. Die monatliche Miete beläuft sich auf 15 Euro. Wenn du Interesse hast, wende dich bitte an deine*n Kundenbetreuer*in.



Gemeinschaft in den hwg-Gärten hilft

Die hwg-Gärten in der Südstadt sind mehr als ein Ort für Obst und Gemüse. Hier entsteht Gemeinschaft – zwischen Generationen und Kulturen. Man kennt sich, hilft sich und denkt auch an andere. Ein fester Bestandteil ist inzwischen die jährliche Spendenübergabe. Auch in diesem Jahr kamen Pächter*innen zusammen, um gemeinsam etwas weiterzugeben. Gesammelt wird ganz nebenbei: bei der wöchentlichen Männergruppe oder beim gemeinsamen Kochen im Garten. In diesem Jahr ging die Spende an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Bochum. Der Dienst begleitet Familien mit schwer erkrankten Kindern oft über viele Jahre hinweg.



Glasfaserausbau im Haus

Zugang zu Wohnungen erforderlich

Aktuell geht der Glasfaserausbau in unseren Beständen in die nächste Runde: Die Arbeiten in den einzelnen Wohnungen stehen an. Es handelt sich um eine reine Infrastrukturmaßnahme in unserem Auftrag. Das heißt: Es geht zunächst nur darum, die technischen Voraussetzungen für eine moderne Internetversorgung zu schaffen.

Konkret wird in den Wohnungen eine Glasfaser-Anschlussdose installiert. Mehr passiert erst einmal nicht. Ob und wann du den Anschluss später nutzen möchtest, entscheidest allein du. Solltest du Interesse an der Nutzung der Glasfaserleitung haben, kannst du dich gerne an die speziell für Mitglieder der hwg eingerichtete Rufnummer der Telekom wenden: 02324 5688577.



Neue Bäume für Hattingen

Auf geht's in die zweite Runde

Die erste Aktion war ein voller Erfolg: Im November 2025 haben wir gemeinsam mit etwa 30 Freiwilligen im Schulenberg Wald 200 Bäume gepflanzt. Damit wollen wir etwas für den Umweltschutz direkt vor unserer Haustür tun und Teile des unvermeidbaren CO₂-Ausstoßes ausgleichen, den unser Verwaltungsgebäude verursacht. Dieses Jahr wird die Pflanzaktion wiederholt und wir suchen dafür fleißige Helfer*innen. Das genaue Datum steht noch nicht fest, aber es wird auf einen Samstag im November oder Dezember hinauslaufen. Interesse? Dann meldet euch gerne jetzt schon bei unserem Kollegen Christian Schmelzing unter schmelzing@hwg.de oder 02324 5009-229. Bitte helft uns, unsere Umwelt zu schützen!



► Gut vorbereitet für den Ernstfall

Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Co.

Niemand beschäftigt sich gern mit der Frage, was passiert, wenn man plötzlich nicht mehr selbst entscheiden kann. Und doch gehört genau das zur verantwortungsvollen Vorsorge dazu. Denn es geht um zentrale Dinge: Wer handelt in meinem Sinne? Wer trifft Entscheidungen, wenn ich dazu nicht mehr in der Lage bin?

Eine wichtige Grundlage ist die **Vorsorgevollmacht**. Mit ihr bestimmst Du eine Person deines Vertrauens, die bei Bedarf für dich handelt – etwa bei organisatorischen, vertraglichen oder finanziellen Angelegenheiten. Dazu kann auch die Auszahlung deines Genossenschaftsanteils gehören. Wichtig ist, festzulegen, dass die Vollmacht über den Tod hinaus gilt.

Fehlt eine solche Regelung, kann ein gerichtliches Betreuungsverfahren eingeleitet werden – auch wenn Angehörige vorhanden sind. Diese sind nicht automatisch bevollmächtigt, sondern müssen erst vom Gericht eingesetzt werden. Wer

vorsorgt, entlastet daher auch seine Familie. Weitere Informationen und Formulare findet ihr unter www.justiz.nrw.de (Suchbegriff „Vorsorgevollmacht“).

Neben der Vorsorgevollmacht ist die **Patientenverfügung** ein wichtiger Baustein. Hier legst du fest, wie du im medizinischen Fall behandelt werden möchtest. Ergänzend kann eine Betreuungsverfügung sinnvoll sein, in der du eine Person für den Betreuungsfall benennst. Bei Fragen wende dich gerne an Guido Knepper: knepper@hwg.de.

► Sommerjob im Grünen

Ferienarbeit bei hwg services

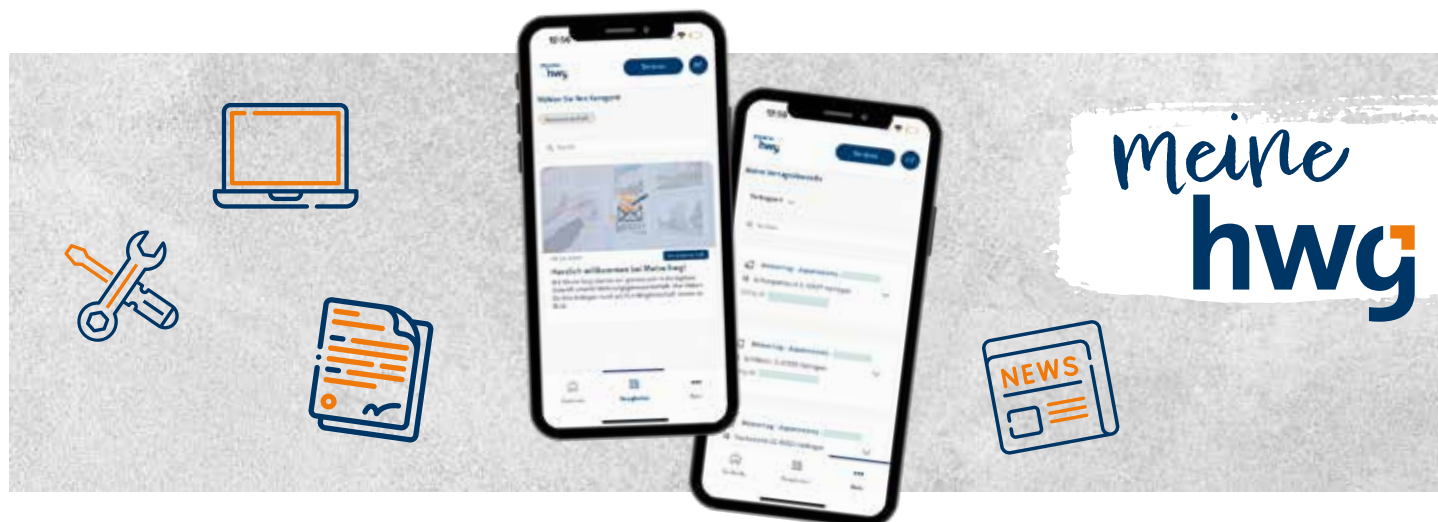
Wenn morgens der Tau noch auf den Wiesen liegt und die ersten Sonnenstrahlen zwischen den Häusern durchblitzen, beginnt für das Team der Grünpflege die Arbeit. Damit unsere Außenanlagen gepflegt bleiben und alle sich in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen, braucht es viele helfende Hände.

Deshalb suchen wir Schüler*innen ab 18 Jahren, die in den Sommerferien mit anpacken möchten. Wer gerne draußen ist und keine Scheu vor körperlicher Arbeit hat, ist hier genau richtig. Wir bieten ein faires Gehalt und ein kollegiales Umfeld.

Ob Rasen mähen, Hecken schneiden oder Urban Gardening – die Aufgaben sind vielseitig. Gemeinsam mit unseren Gärtnern halten die Ferienjobber die Grünflächen in Schuss und sorgen für gepflegte, einladende Quartiere.

Wer seine Ferien sinnvoll nutzen und gleichzeitig Geld verdienen möchte, kann sich direkt bei uns melden: Nina Jäger, jaeger@hwg.de.





► Ein Klick, der sich lohnt

Im Mitgliederportal anmelden und 5 Euro sichern

Viele von euch nutzen es bereits: unser Mitgliederportal. Ein digitaler Service, der euch den Alltag spürbar erleichtert. Und es lohnt sich doppelt: Wer sich noch bis Ende des Jahres anmeldet, erhält von uns einmalig 5 Euro gutgeschrieben. Das Portal hilft euch dabei, Wege zu sparen, Zeit zu gewinnen und eure Anliegen einfach und übersichtlich zu erledigen.

Alles Wichtige an einem Ort

Verträge, Dokumente, Post – im Mitgliederportal habt ihr alles gebündelt und jederzeit griffbereit. Ohne Suchen, ohne Papierchaos.

Anliegen schnell erledigt

Ob Reparaturmeldung, Frage oder Änderung: Ihr erreicht uns direkt online. Eure Nachricht landet ohne Umwege bei uns und wird zügig bearbeitet.

Gut informiert

Aktuelle Hinweise, Infos aus der Nachbarschaft oder wichtige Mitteilungen – im Portal bleibt ihr auf dem Laufenden.

Wir unterstützen euch beim Einstieg:

Anmeldehilfe für das Mitgliederportal



Für Mitglieder, die Unterstützung bei der Registrierung oder Nutzung unseres Mitgliederportals benötigen, bieten wir eine Anmeldehilfe vor Ort an. Hier helfen wir Schritt für Schritt beim Einrichten und der ersten Nutzung.

Termine und Orte:

14.07.2026, 16:00–18:00 Uhr

hwg-Zentrale: Im Bruchfeld 17, 45525 Hattingen

21.07.2026, 15:00–17:00 Uhr

energie lokal im Rauendahl: Rauendahlstr. 1, 45529 Hattingen

29.07.2026, 13:00–15:00 Uhr

Gemeinschaftsraum Hölter Busch: Schlangenbusch 3, 45527 Hattingen



Wichtige Hinweise:

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bitte meldet euch per E-Mail über redemann@hwg.de oder telefonisch unter 02324 5009-161 an.

Bitte bringe ein mobiles Endgerät (Smartphone, Tablet oder Laptop) mit. Außerdem brauchst du eine eigene E-Mail-Adresse, da diese für die Registrierung im Mitgliederportal notwendig ist.

► Neuer Grundsteuerhebesatz

Was das für die Betriebskosten bedeutet

Bei der nächsten Betriebskostenabrechnung wird dir eine Veränderung auffallen: Die Kosten für die Grundsteuer sind gestiegen. Hintergrund ist die bundesweite Grundsteuerreform, in deren Zuge die Stadt Hattingen den Hebesatz angepasst hat.

Zum 1. Januar 2025 wurde dieser von 875 auf 995 Prozent erhöht – erstmals seit 2016. Diese Anpassung spiegelt sich in der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2025 wider, die du in den kommenden Wochen erhältst.

Für das Jahr 2026 wurde der Hebesatz erneut angehoben, auf nun 1.075 Prozent. Diese Veränderung wird sich dann in

deiner Abrechnung für 2026 bemerkbar machen, die dir im Jahr 2027 zugeht.

Wichtig zu wissen: Auf die Höhe der Grundsteuer haben wir als Genossenschaft keinen Einfluss. Sie wird von der Kommune festgelegt und von uns ohne Aufschlag weitergegeben.



► „Alles rund um's Wohnen“

Unsere wichtigsten Tipps für Mieter*innen



Die Themen rund um's Wohnen sind vielfältig: von der pünktlichen Mietzahlung und dem sparsamen Umgang mit Energie über notwendige Versicherungen und die richtige Müllentsorgung bis hin zu sicherheitsrelevanten Aspekten und einem respektvollen Miteinander.

Wir haben uns gedacht, dass eine kurze Zusammenfassung hilfreich sein kann. Deshalb liegt dieser Ausgabe unseres Magazins jeweils ein Exemplar unseres Infohefts für Mieter*innen „Alles rund um's Wohnen“ bei. Hättest du zum Beispiel gewusst,

dass ein Vier-Personen-Haushalt durch Waschen, Duschen, Kochen und Atmen etwa 15 Liter Wasser pro Tag an die Luft abgibt? Reinschauen lohnt sich also auf jeden Fall. Viel Spaß dabei!

► Es tut sich einiges

Neues von unseren Bauprojekten

Bei unseren Bauprojekten kommen wir planmäßig voran und möchten euch kurz auf den neuesten Stand bringen:

Für die Alte Feuerwache liegen inzwischen die Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt mit fünf Gebäuden sowie ein Förderbescheid der Wohnbauförderung der Landes NRW vor. Die ersten Ausschreibungen laufen und die Abbrucharbeiten in der Mörikestraße sind abgeschlossen.

Noch im Juni beginnen die Sanierungsarbeiten in der Rauendahlstraße. Dort werden im Laufe des Jahres in insgesamt sechs Häusern neue Bäder eingebaut, die Versorgungsstränge für Bad und Küche erneuert sowie das Treppenhaus modernisiert. Pro Gebäude dauern die Arbeiten rund sieben Wochen.

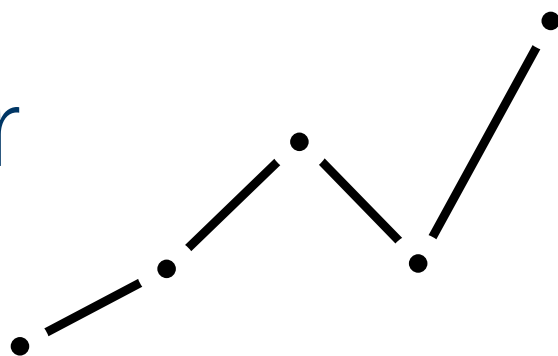
Beim Neubau Im Eickhof 4 und 6 sind Keller und Untergeschoss planmäßig fertiggestellt. Aktuell werden letzte Rohbauarbeiten durchgeführt, bevor Leitungen im Außen-

bereich gelegt werden. Die Holzbauarbeiten beginnen voraussichtlich zum Ende des Sommers. Die Fertigstellung der 17 Wohnungen, darunter 5 öffentlich geförderte, ist für das Frühjahr 2027 vorgesehen.



► Clever investieren

hwg bietet wieder Wertpapiere an



Bereits zum sechsten Mal bietet die hwg ihren Mitgliedern eine sichere und gleichzeitig lukrative Geldanlage an: hwg-Inhaberschuldverschreibung als festverzinsliches Wertpapier.



Dies ist eine gute Anlagemöglichkeit für alle, die Planungssicherheit für ihr Ersparnis suchen: feste, attraktive Zinsen und eine Rückzahlung des Anlagebetrags am Ende der Laufzeit, keine Gebühren, keine Börsenspekulationen. Die Anlage hat eine feste Laufzeit und eine errechenbare Rendite. Gleichzeitig unterstützen alle Anleger*innen die Finanzierung von Neubauprojekten und Investitionen in die Modernisierung der hwg-Wohnungen. Die Ausgabe der Inhaberschuldverschreibungen ist ab August 2026 für 12 Monate geplant.

Die genauen Konditionen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wir werden schnellstmöglich darüber auf unserer Homepage und über unser Portal informieren.



Foto: Walter Fischer

Elektriker Jens Haarmann bei der Arbeit.

► Serie Berufsbilder bei der hwg

Immer vor Ort unterwegs: Der Elektriker mit Spaß am Tüfteln

Bis auf ganz wenige Ausnahmen verbringt er seine gesamte Arbeitszeit vor Ort bei unseren Mieter*innen: Elektriker Jens Haarmann ist zur Stelle, wenn die Sprechanlage streikt, der Strom plötzlich ausfällt oder die Außenbeleuchtung nicht mehr funktioniert. Schon seit fast 28 Jahren ist er für die hwg tätig, zuerst als Hausmeister, später in seinem Lehrberuf als Elektriker.

Langweilig ist ihm dabei noch nie geworden: „Die Aufgaben sind unheimlich vielfältig, denn ich kümmere mich nicht nur darum, wenn elektrische Anlagen kaputt gehen. Ich arbeite auch mit anderen Handwerkern eng zusammen, wenn leere Wohnungen technisch instandgesetzt werden: neue Schutzschaltung, zusätzliche Steckdosen, neue Stromkreise und vieles mehr“, beschreibt Jens Haarmann.

Das Tüfteln hat es ihm dabei besonders angetan: Man kann ihm keinen größeren Gefallen tun als ihm die Unterverteilung von Stromanschlüssen anzuvertrauen oder ihn auf die Suche nach versteckten Fehlern im Stromkreis zu schicken. „Wenn ich solche Fehler finde, an denen sich andere die Zähne ausgebissen haben – dann habe ich richtig Spaß“, gesteht

Jens Haarmann. Motivation ist für ihn auch die Reaktion vieler Mieter*innen, vor allem wenn sie älter und auf Hilfe angewiesen sind: „Die Menschen sind oft sehr froh und dankbar, wenn wichtige Geräte wieder funktionieren. Manche wollen mir dann ein Trinkgeld geben, obwohl sie selbst kaum über die Runden kommen. Das finde ich eine tolle Geste – lehne aber dankend ab.“

Mit seiner Berufswahl ist Jens Haarmann auch nach so vielen Jahren noch immer sehr zufrieden – ebenso wie mit der hwg als Arbeitgeberin: „Hier hat man für die Mitarbeiter immer ein offenes Ohr, auch wenn man mal Privates und Berufliches unter einen Hut bringen muss. Geht nicht, gibt’s nicht.“



Lust bekommen, Teil des hwg-Teams zu sein?

Wir suchen zur Erweiterung unseres Teams **eine/n engagierte/n Elektriker/in (m/w/d)** für unser Tochterunternehmen hwg services GmbH.

Gestalte gemeinsam mit uns ein sicheres und modernes Wohnumfeld für unsere Mitglieder.

Deine Aufgaben:

- Durchführung von Elektroinstallationen und Wartungsarbeiten in bewohnten Wohnungen sowie an gemeinschaftlichen Anlagen
- Überprüfung, Reparatur und Modernisierung von Elektroinstallationen aus verschiedenen Jahrzehnten
- Bearbeitung von kleineren Reparaturen bis hin zu komplexeren Aufgabstellungen im Bereich der Elektrotechnik
- Sorgfältiger, wohlwollender und respektvoller Umgang mit unseren Mietern während der Arbeiten vor Ort
- Dokumentation und Einhaltung von Sicherheits- und Qualitätsstandards

Dein Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Elektriker, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik oder vergleichbare Qualifikation
- Fundierte Kenntnisse im Bereich der Elektroinstallation, idealerweise auch Erfahrung mit älteren Installationsstandards
- Einfühlungsvermögen und Geduld im Umgang mit Mietern, insbesondere in bewohnten Wohnungen
- Selbstständige und sorgfältige Arbeitsweise sowie ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit und Freude an der Arbeit in einem vielseitigen Umfeld
- Führerschein der Klasse B

Wir bieten

- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem zukunftsorientierten Unternehmen
- Abwechslungsreiche Projekte
- Eigenverantwortliches Arbeiten in einem motivierten Team
- Faire und leistungsgerechte Vergütung
- Weiterbildungsmöglichkeiten und persönliche Entwicklung
- Moderne Arbeitsmittel und gute Arbeitsbedingungen

Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung an jaeger@hwg.de





Backrezept

Pizzaschnecken

Zutaten:

Teig:

- 400 g Mehl
- 1/4 Würfel Hefe
- 220 ml Wasser, lauwarm
- 1 TL Salz
- 1 TL Zucker
- 2 EL Öl

Belag:

- 150 g Tomatenmark mit 50 ml Wasser, 4 EL Öl und 1 EL Zucker
- 100 g Oliven
- 250 g Mozzarella
- 2 Zweige Oregano
- 50 g geriebener Käse zum Bestreuen
- Salz und Pfeffer



Zubereitung:

Für den Teig Wasser, Hefe und Zucker verrühren, 5 Minuten stehen lassen. Dann das Mehl, 4 Esslöffel Öl und 1 Teelöffel Salz dazufügen, 5 Minuten kneten. Dann 2 Stunden gehen lassen. Wer diesen Teil abkürzen möchte, kann auch einen Fertigpizzateig nehmen ...

Für die Füllung Zutaten mit dem Tomatenmark verrühren und mit Salz und Pfeffer würzen. Oliven und Mozzarella kleinschneiden. Blättchen von den Oreganostielen abzupfen.

Nach der Gehzeit Hefeteig zu einem Rechteck ausrollen, mit der Tomatenmischung bestreichen. Den Ofen auf 180°C vorheizen. Dann mit den Oliven, dem Mozzarella und dem Oregano bestreuen. Von der Längsseite her zu einer Rolle aufrollen. Davon Scheiben abschneiden und gekippt auf ein Backblech setzen. Mit dem geriebenen Käse dekorieren.

Bei 180 °C Umluft ca. 25 Minuten backen. Guten Appetit!

Impressum

hwg eG

Im Bruchfeld 17
45525 Hattingen

Telefon 02324 5009-0

Telefax 02324 5009-131

E-Mail info@hwg.de

Unternehmenskommunikation:

Laureen Redemann

Konzeption und Text:

Katja Weisker Kommunikation

Gestaltung: Bettina Steinacker

Vorstand

Dr. David Wilde, Vorsitzender

Mathias Dörr, nebenamtlicher Vorstand

Gedruckt auf
Recyclingpapier.



Anreise

Unser Geschäftsgebäude in Hattingen liegt direkt am zentralen Verkehrsknotenpunkt Hattingen-Mitte (Reschop), ca. 5 Fußminuten entfernt vom historischen Stadtkern. Wir sind daher mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Straßenbahn, S-Bahn) schnell und bequem erreichbar. Für Besucher mit eigenem PKW stehen kostenfreie Kundenparkplätze zur Verfügung.